

pfarreiblatt

St. Anton • St. Michael | St. Johannes | Der MaiHof - St. Josef | St. Karl
St. Leodegar im Hof | St. Maria zu Franziskanern | St. Paul | St. Philipp Neri | St. Theodul

Wallfahrtskirche Hergiswald

Vor einem Jahr übernahm der Freiburger Priester Beat Marchon (64) die seelsorgerlichen Aufgaben in der Wallfahrtskirche Hergiswald. Seinen Wirkungsort sieht er als «Nischenprodukt» und freut sich über Begegnungen. [Seite 2](#)

Musegger Umgang

Seit mehr als 500 Jahren findet der Musegger Umgang, damals eine Prozession, statt. Der Anlass war gleichbedeutend wie eine Wallfahrt nach Rom und mehrere Tausend Personen nahmen daran teil. Der Umgang findet am 5. Mai statt. [Seite 15 und Pfarreiseiten](#)



Immer weniger Paare versprechen sich vor Gott die Treue. Foto: Friedbert Simon / pfarrbriefservice

Weniger kirchliche Trauungen

Die kirchlichen Trauungen nehmen ab. Im Kanton Luzern beträgt der Rückgang seit 2012 rund 42 Prozent. Auch wünschen sich Brautpaare einen anderen Ort als die Pfarrkirche. Feiern in der Natur werden zu dem Ort an dem der schönste Tag im Leben gefeiert wird. [Seite 3](#)

Kolumne



Stéphane Mottoul, Stifts- und Hoforganist in der Pfarrei St. Leodegar im Hof.

> Musikalischer Genuss. In den Hallen unserer Hofkirche in Luzern weben sich die Klänge vergangener Epochen zu einem lebendigen Teppich musikalischer Erzählungen. Inmitten der besten Materialien und der besten Handwerker der Renaissance und der barocken Ära. Als Hoforganist ist es meine Aufgabe, diese reiche Tradition zu bewahren und weiterzuführen. Von den zarten Harmonien der alten Meister bis hin zu den kraftvollen Akkorden der Romantik trägt jede Note die Spuren meiner Leidenschaft und meines Respekts für die Kunst. Mit meinem Orgelspiel will ich weitertragen, was über die Jahrhunderte vor mir schon gepflegt wurde und erklingen ist. Ob in der Vielfalt der Stile oder in der Begleitung von Stummfilmen – jede Improvisation ist ein kreativer Akt der Freiheit und des Ausdrucks. Textuelle Prosa wird durch Rhetorik und musikalische Gesten ersetzt. Es gefällt, oder auch nicht.

Ohrenschmaus

In diesem Jahr haben wir in der Hofkirche ein besonderes Programm zusammengestellt, das die strahlende Schönheit der französischen Symphonik feiert. Mit seinen sechs Orgelsymphonien, die Louis Vierne zwischen 1895 und 1930 komponierte, setzte Maître Louis Vierne die glänzende Tradition dieses Genres fort und führte sie zu ihrem Höhepunkt. Für mich ist die Hoforgel nicht nur ein Instrument für die sakrale-liturgische Musik, sondern eines der grandiosen Instrumente für hervorragende weltliche und konzertante Musik.

Stéphane Mottoul

Hier äussern sich Mitarbeitende und Gäste der Katholischen Kirche Stadt Luzern zu einem selbst gewählten Thema.

Zeit für die Menschen haben

Seit einem Jahr ist der Freiburger Beat Marchon Wallfahrtskaplan in Hergiswald. Die heutige Zeit brauche solche «Nischenprodukte», sagt er über seinen Wirkungs-ort. Von dort aus segnet Beat Marchon jeden Tag die Menschen.

«In nur einer halben Stunde ist man in einer anderen Welt!», schwärmt Beat Marchon. Er beschreibt damit den Weg, den viele Besucher:innen aus dem Luzernbiet zurücklegen, wenn sie nach Hergiswald kommen. Für viele sei die Kirche ein Kraftort, wo sie in Stille verweilen. Auch er selber, der zuletzt als Pfarrer und Leiter des Pastoralraums Sense-Oberland (FR) tätig war, habe «etwas Ruhigeres» gesucht, sagt der heute 64-jährige Freiburger. «Hier habe ich Zeit für die Menschen», fügt er an, und nennt denn auch die Seelsorge als seine Hauptaufgabe. «Grad vorhin rief jemand sorgenvoll an und bat mich, an ein Familienmitglied zu denken.» Manche würden an der Tür des alten Holzhauses läuten, das direkt neben der Bushaltestelle liegt. Andere trifft er in der Kirche. Mehrmals pro Woche kämen Leute zum Beichten, aus der Stadt, aus dem Entlebuch oder aus den Kantonen Ob- und Nidwalden. Für manche sei es leichter, mit dem Priester eines Wallfahrtsortes zu sprechen als mit einem Seelsorger vor Ort,



Der Bilderhimmel über der Orgel in der Kirche Hergiswald. Foto: Priska Ketterer



«Hier habe ich Zeit für die Menschen», sagt Beat Marchon. Foto: Sylvia Stam

den man kennt. «Hierher kann man spontan zum Gespräch kommen oder um das Herz auszuschütten. Das ist in unserer heutigen Zeit, wo vieles klar geregelt ist, ein Nischenprodukt.» Eines, das nötig ist, findet Marchon. Jemand wollte zum Beispiel vor einem Spitalaufenthalt noch beichten. «Es sei ihr einfach wohler, sagte die Person zu mir.»

Geerdete Spiritualität

«Geerdet» nennt Marchon seine «Spiritualität». Er meint damit, «dass die ganze Bandbreite unserer Erfahrungen, auch schwierige, ans wärmende Licht Gottes gebracht werden dürfen». Realist sein und die christliche Botschaft der Hoffnung bringen. Natürlich gelinge das nicht immer. «Ich säe meine spirituellen Körner. Ich vertraue darauf, dass andere vielleicht medizinische oder emotionale Körner säen.» Das Irdische betont er auch an der Gottesmutter Maria, welcher die Kirche von Hergiswald geweiht ist. «Maria hat ein Kind geboren. Sie weiss, was es heisst, Leben zu schenken.» Darum hätten manche über Maria einen leicht-

teren Zugang zu Gott, «denn sie führt direkt zu Christus».

Segen von Malters bis Horw

Dreimal pro Woche feiert Beat Marchon eine Eucharistiefeier in der barocken Kirche, jeweils mit vorangehendem Rosenkranzgebet. Wer zur Messe hier «wuchi chunnt» (heraufkommt), erklärt er in seinem Sensler Dialekt, «hat einen Grund dafür». Denn man lege doch ein Stück Weg zurück. Die Aussicht auf Kriens und den See geniesst Marchon nicht nur, er verbindet sie auch mit einem täglichen Ritual: Jeden Morgen und jeden Abend öffnet er das Fenster und segnet die Menschen «von Malters bis Horw»: Dass sie einen guten Tag haben mögen und abends eine geruhige Nacht.

Sylvia Stam

Barocker Himmel

Die Kirche in Hergiswald wurde um 1650 erbaut. Berühmt ist der «Bilderhimmel» mit den Deckengemälden von Kaspar Meglinger (1654). Die Albert-Koechlin-Stiftung hat die Kirche 2002 für 60 Jahre im Baurecht übernommen und von 2003 bis 2005 restauriert. Sie gehört zur Kirchgemeinde Kriens.

Die Regel ist heute die Ausnahme

Immer weniger Paare lassen sich kirchlich trauen. Schon gar nicht in der Pfarrkirche, wie es das Kirchenrecht vorschreibt. Spielraum bleibt aber, und die Seelsorgenden nutzen ihn. Die Beweggründe der Paare seien wichtiger als der Ort, sagen sie.

«Wir sind beide naturverbunden», sagt Andreas Bärtschi. Er und seine Braut Luana Hunkele wüssten sich deshalb einen Trauort draussen – und fanden ihn in der Waldarena Herzberg in Uffikon. Die beiden stammen aus Altishofen und fanden im dortigen Seelsorger, Diakon Roger Seuret, einen Trauungsberechtigten, der die Feier letzten Sommer gestaltete.

Was ein No-Go ist

Für ihn sei klar, dass er sich nach dem Brautpaar richte, was den Trauort betreffe, sagt Seuret. Er hielt schon Trauungen im Wald, an einem See oder in den Bergen. «Und das waren auch für mich immer wieder wunderschöne Erfahrungen.» Seuret findet, die Seelsorgenden seien «mündig genug, um selber entscheiden zu können, was pastoral sinnvoll ist». Ein «No-Go» sei für ihn gleichwohl, wenn er merke, dass es dem Paar «nur um die Show» gehe. Seuret hat einmal erlebt, dass ein Brautpaar ihn nicht selbst, sondern über eine Hochzeitsplanerin anfragte. Er lehnte ab.

Kein Ärgernis bereiten

Diese Haltung teilen andere Seelsorgerinnen und Seelsorger. Diakon Urs Corradini, Leiter des Pastoralraums Oberes Entlebuch, bereitet gerade eine Trauung auf dem Hof der Brautleute vor. «Wenn ein Paar noch kirchlich heiraten will und es ihm ernst ist, bin ich offen für verschiedene Lösungen», sagt er. Entscheidend sei «die innere Motivation des Brautpaares». Trauungen an besonderen Orten seien freilich schon früher gang und gäbe gewesen, wie er Lebensläufen Verstorbener entnehme. Gleichwohl: Das Kirchenrecht hält fest, «die

Eheschliessung von Katholiken» solle «grundsätzlich in der Pfarrkirche des Trauungsorts gefeiert werden». Grund: Die kirchliche Eheschliessung ist eine sakramentale Feier. Für die Erlaubnis, ausserhalb einer Kirche oder Kapelle heiraten zu dürfen, brauche es «einen schwerwiegenden Grund», es dürfe «bei den Gläubigen [...] kein Ärgernis entstehen» und es müsse sich «aller Voraussicht nach [...] um einen Einzelfall handeln», erklärte das Bistum Basel in seinem Newsletter vom Januar. Einer solchen Trauung muss der Ortsordinarius zustimmen – in der Regel ist dies Markus Thürig, Generalvikar des Bistums Basel. Ans vorrangige Kirchenrecht hält sich kaum mehr ein Brautpaar. «Hochzeiten in einer Pfarrkirche sind die Ausnahme», sagt Andreas Graf, Leiter des Pastoralraums Hürntal. Gefragt seien Kapellen «und zunehmend Hochzeiten im Freien, auf einem Bauernhof oder an einem anderen besonderen Ort, wo Trauung und Fest nacheinander stattfinden könnten. Graf ist grundsätzlich wichtig, dass eine kirchliche Trauung «nicht eine ausschliesslich private Feier sein soll, sondern vor Gott und den Menschen stattfindet».

Allenfalls eine Segensfeier

Adrian Wicki wiederum, Leiter des Pastoralraums Region Werthenstein, hat «praktisch keine» Anfragen für Trauungen im Freien. Ihm ist ohnehin ein sakraler Raum wichtig. «Und Kapellen haben wir ja genug.» Sechs der neun Trauungen, die Wicki vergangenes Jahr hielt, fanden in der Kirche Sigigen statt, zwei in der Klosterkirche Werthenstein – und nur eine



Die Hochzeit von Luana Hunkele und Andreas Bärtschi fand am 31. Juli 2023 im Wald statt. Diakon Roger Seuret gestaltete die Feier. Foto: Michelle Schwizer

in der Pfarrkirche Ruswil. David Rüegegger, Leiter des Pastoralraums Emmen-Rothenburg, hakt hier ein. Er feiere keine Freiluft-Hochzeiten, weil so der würdige Rahmen von äusseren Faktoren wie dem Wetter abhängt. Eine Kirche oder Kapelle dagegen Sorge «für ein geschütztes Setting und weise einen direkten Bezug zu Gott auf», sagt Rüegegger. Bei «ausgefallenen Wünschen» oder wenn er merke, «dass ein Paar weit weg ist vom kirchlichen Grundverständnis», gebe es auch die Möglichkeit einer Segensfeier. Eine solche Feier ist keine Trauung im kirchenrechtlichen Sinn, kann dafür frei gestaltet werden.

Dominik Thali

Vorschriften und Enttäuschungen

Die Trauung ist für Katholikinnen und Katholiken ein Sakrament, das sich die Brautleute gegenseitig spenden. Darum darf nicht jede:r Seelsorger:in «bei einer Eheschliessung assistieren», wie es kirchenrechtlich heisst. Befugt ist, wer geweiht ist, also ein Priester oder Diakon. Gemeindeleiter:innen ohne Weihe kann der Bischof für eine Trauung im eigenen Pastoralraum eine ausserordentliche Trauungsmacht erteilen. Diese Regeln stossen bei Paaren mitunter auf Unverständnis,

wenn die von ihnen gewünschte Person nicht zur Verfügung steht. Denn oft wählen sie erst den Trauort, legen dann das Datum fest und fragen als Letztes eine Seelsorgerin oder einen Seelsorger.

«Es ist mühsam, wenn ich dann absagen muss, weil die Trauung nicht vor Ort stattfindet», sagt Regina Osterwalder, Leiterin des Pastoralraums Rontal. Theres Küng, Leiterin des Pastoralraums Michelsamt, macht ähnliche Erfahrungen: Sie sei schon mehrmals für eine Trauung auswärts angefragt worden. «Die Paare reagieren mit Unverständnis, wenn ich ihnen erkläre, dass ich sie nur innerhalb des Pastoralraums trauen darf. Meistens bin ich genauso enttäuscht.» Andreas Graf vom Pastoralraum Hürntal doppelt nach: «Am schwierigsten ist es, wenn ein Paar eine kirchliche Hochzeit wünscht und die gewünschte Person keine Trauerlaubnis bekommt. Das ist zunehmend nicht erklärbar.» Das Bistum hält dagegen fest, die Trauungsmacht für Gemeindeleiter:innen sei ohnehin schon eine Ausnahme, die es in Europa nur im Bistum Basel gebe.

Rückgang bei Trauungen

Die Zahl der katholischen Trauungen ist von 2012 bis 2022 um rund 46 Prozent gesunken. Im Bistum Basel ist der Rückgang gleich gross, im Kanton Luzern beträgt er 42 Prozent. 2012 gab es hier 505 katholische Trauungen, 2022 noch 289.

kirchenstatistik.spi-sg.ch

Gottesdienste

Samstag, 4. Mai

18.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Sonntag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Michael

Gestaltung: Edith Birbaumer

Musik: der Chor St. Anton • St. Michael

singt Marienlieder, Orgel: Kurt Felder

Kollekte: Medienarbeit der Kirchen

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

10.00 Gottesdienst, Kirche St. Anton

Gestaltung: Edith Birbaumer

Orgel: Philippe Frey

Kollekte: Papstopfer/Peterspfennig

Samstag, 11. Mai

18.00 Eucharistiefeier, Kapelle St. Anton

Sonntag, 12. Mai

10.00 Eucharistiefeier, Kirche Anton

Gestaltung: Franz Scherer

Musik: Philippe Frey

Kollekte: Schweizerischer Katholischer

Frauenbund

Werktagsgottesdienste

Dienstag, 7./14. Mai

9.00 Eucharistiefeier, Kapelle Matthof

Mittwoch, 8. Mai

9.00 Frauengottesdienst zu den

70er-Jahren, Kapelle St. Anton

anschliessend Kafi, Gipfeli im Saal

Mittwoch, 15. Mai

9.00 Gottesdienst, Kapelle St. Anton

Stunde der Achtsamkeit

Donnerstag, 2./16. Mai, 19.00/19.30

Kirche St. Michael

Unsere Verstorbenen

Agnes Zurkirchen-Herger (1940)

Martha Imhof (1924)

Clara Büchler-Graf (1924)

Fridolin Felder (1938)

Kontakt

Pfarreien St. Anton • St. Michael

St. Anton, Langensandstrasse 5

MO–FR, 9.00–12.00/14.00–17.00

St. Michael, Rodteggstrasse 6

DI + DO, 9.00–12.00

E-Mail: anton-michael@kathluzern.ch

Tel. 041 229 91 00

www.anton-michael.ch

Puzzleteil im Quartierleben

Die Pfarrei St. Anton feiert ihren 70. Geburtstag. Gerne reiht sich auch der Quartierverein Tribtschen-Langensand unter die Gratulierenden ein.



Die Übergabe der Pfarreiwiese, auf welcher der heutige Spielplatz steht.

Foto: Pfarreiarchiv

Bis in die 1950er-Jahre gehörte unser Quartier seelsorgerisch zur Pfarrei St. Paul. Mit dem starken Bevölkerungswachstum drängte sich die Errichtung einer eigenen katholischen Pfarrei auf. Bereits ab 1942 wurden im ehemaligen Schlösschen Wartegg regelmässig Gottesdienste gefeiert. Später wurde die Bodenhofscheune zu einer Notkapelle ausgebaut, bevor dann 1954 die neue Antoniuskirche eingeweiht werden konnte.

Enge und fruchtbare Zusammenarbeit
Zwischen der neuen Pfarrei und dem Quartierverein entwickelte sich schnell eine enge und fruchtbare Zusammenarbeit. Die Pfarrei setzte sich auch ausserhalb der christlichen Gemeinde im Quartier engagiert für ein aktives und

gutes Zusammenleben ein. 1971 «opferte» sie sogar die Wiese vor dem Pfarrhaus für den Bau des Robinsonspielplatzes. Initiativen wie der Offene Mittagstisch, der Krabbeltreff, das Erzählcafé, das Offene Malen, die Velobude, Jugendchor, Pfadi, Jubla und viele andere Angebote helfen heute Menschen, sich miteinander zu verknüpfen. Sie alle bieten ganz unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen sinnvolle Freizeitangebote.

Wir wünschen der Jubilarin alles Gute und ermutigen sie, sich weiterhin aktiv und selbstbewusst für unsere Quartiergemeinschaft einzusetzen. Denn das ist wichtig.

Vorstand Quartierverein,
Tribtschen-Langensand

70 besondere Jubiläumsanlässe

N° 27: MI, 8. Mai, 9.00, Frauengottesdienst zu den 70er-Jahren, siehe Gottesdienste

N° 28: MO, 13. Mai, «Tanzen beflügelt» zum Sound der 80er-Jahre

N° 29: MI, 15. Mai, «Jubi-Spielplatzkafi» mit Grillieren

N° 30: SA, 18. Mai, 18.00 und SO, 19. Mai, 10.00, Kirche St. Anton: Pfingstgottesdienst mit Jacqueline Keune (ehemalige Pfarreiseelsorgerin St. Anton), mit Orgel-Pfingstbräusen

N° 31: DO, 23. Mai, 19.00, Kirche St. Anton, Kirchenführung: Altes neu entdecken in der Kirche St. Anton und Apéro auf verschollenem Altar.

Pfarreiagenda

Halbtages-Wanderung

MO, 6. Mai, Treffpunkt Bahnhofkiosk, 13.00, Zugabfahrt nach Giswil, 13.12

Schachersepli-Weg, kürzere Route, leichte Wanderung, circa eine Stunde.

Infos: Paul Hess, 041 360 08 37

Mittagstisch

DI, 7. Mai, 12.15, Saal St. Anton

Anmeldung bis MO, 11.00: 041 229 91 00,

anton-michael@kathluzern.ch

Tanzen beflügelt

MO, 6./13. Mai, 18.00, Saal St. Michael

Wir tanzen mit Livemusik, anschliessend

Apéro, (Jubiläumsanlass am 13. Mai)

Jubi-Spielplatzcafé

MI, 15. Mai, 14.00–17.00, Spielplatz

St. Anton, bei trockenem Wetter

(Verschiebedatum 22. Mai)

Das Spielplatzcafé startet in die neue

Saison, zum Jubiläum mit Grillieren. Ein

Treffpunkt für Kinder und Erwachsene.

Herzlich willkommen

Als Nachfolge von Regula Hasler, Quar-

tierarbeit St. Michael, begrüssen wir per

1. Juli Esther Häusermann (Foto links).



Für Judith Grüter, Seelsorgerin, heissen wir per 1. August Sophie Zimmermann willkommen. Mit der Berufseinführung wird sie ihre praktische Ausbildung beenden. Wir freuen uns und wünschen beiden schon jetzt einen gelingenden Start.

Im Namen der Pfarreien:
Urs Brunner und Thomas Lang

Regelmässige Angebote

montags: Frauentreff 60+, 14.00–16.00, Saal reformierte Kirche Weinbergli

MO, 6./13. Mai: tanzen beflügelt, 18.00

tanzen, 19.15 Apéro, Saal St. Michael

DI, 7./14. und DO, 16. Mai: Krabbel-

treff, 9.30, kleiner Saal St. Anton

mittwochs: malen für Mütter, Väter und

Kinder, 15.00–17.00, Malatelier St. Anton

DO, 16. Mai, 14.00: Seniorentreff Jassen,

Saal St. Anton

Gottesdienste

Sonntag, 5. Mai

10.30 Eucharistiefeier
Gestaltung: Bruder George
Orgel: Beat Heimgartner
Kollekte: Priesterseminar St. Beat

Dienstag, 7. Mai

19.00 Maiandacht
Gestaltung: Frauenkreis

Christi Himmelfahrt, 9. Mai

Kein Gottesdienst in St. Johannes

Sonntag, 12. Mai

10.30–11.50 Matinée «Goldzwanziger»
Gestaltung und Musik: Duo «2Flügel»
Kollekte: Verein kirchliche Gassenarbeit

Kurhotel Sonnmatt

Donnerstag, 16. Mai, 16.00 Gottesdienst

Tertianum Bellerive

Freitag, 17. Mai, 10.00 Gottesdienst an
der Kreuzbuchstrasse 33b

Kontakt

Pfarrei St. Johannes
Schädrütistrasse 26, 6006 Luzern
041 229 92 00
st.johannes@kathluzern.ch
johanneskirche.ch

Sekretariat:
Monika Schenk, Irene Wigger-Lang

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9.00–12.00
Dienstag und Donnerstag, 14.00–16.00

Pfarrleitung: Herbert Gut
Pfarrseelsorge:
Ingrid Bruderhofer, Eva Hämmerle
Quartierarbeit: Anja Willms
Team Religionsunterricht:
Markus Hildbrand, Svenja Antonini-Nova,
Franziska Grönefeld
Offene Jugendarbeit:
Andreas Kaufmann, Peter Egli
Hauswart/Sakristan:
Petar Jurkic, Philipp Winiger

Muttertagsmatinée mit «2Flügel»

Am Sonntag, 12. Mai um 10.30 Uhr präsentieren Christina Brudereck und Ben Seipel ihr neuestes Programm «Goldzwanziger».



Christina Brudereck und Ben Seipel am Flügel. Foto: zvg

Das Duo «2Flügel», die Theologin und Poetin Christina Brudereck und der Musiker und Pianist Ben Seipel, sorgen in der Matinée «Goldzwanziger» am Muttertag für eine musikalisch-lyrische Reise durch das Leben und die Welt, die gleichzeitig schön und zerrissen ist.

Ein goldenes Zeitalter

Das Programm heisst «Goldzwanziger», denn die 20er-Jahre dieses Jahrhunderts haben begonnen. Und «2Flügel» fragt, wie diese Zeit golden werden kann. Was ihr den Glanz verleiht. Was ewig unvergänglich ist und kostbar. Die Matinée mit «2Flügel» ist kein Konzert und keine Lesung, aber beides gleichzeitig. Der Flügel erzählt, die Buchstaben singen. Das Herz träumt Geschichten, die glücklicher sind als die Wirklichkeit. Der Kopf sitzt im Kino und sieht Bilder, heilig und gross genug, dass Menschen in krassen Zeiten sich darin bergen können.

Hoffnung für unsere Zeit

«2Flügel» musiziert, singt und erzählt, reimt und loopt, präsentiert Lieblingslieder und Geschichten, Slams und Hymnen. «Goldzwanziger» spürt

politische Parallelen auf. Erfindungen, Wandel, Kunst, Biografien. Barlach, Comedian Harmonists, Marlene Dietrich und Babylon Berlin. Vorbilder und Heldinnen, die Güte und Gerechtigkeit verkörpern. Mit Augenzwinkern, Gänsehaut und dem Schwung der Hoffnung für unsere Zeit.

Das Künstlerpaar Christina und Ben

Christina Brudereck liebt es, Geschichten zu erzählen. Als Theologin und Schriftstellerin verbindet sie Schönheit und Politik, Spiritualität und Poesie. Sie ist Autorin vieler Bücher, von Romanen, Gedichten, Biografien und Gebeten. Bens Improvisationen sind inspiriert von Soul, Jazz und Klassik, Kinderliedern und Hymnen. Er lebt von der Musik, liebt sein Instrument, den Flügel. Dazu Melodika, Akkordeon, Gesang und Looprecorder. Ben Seipel ist Pianist und Dozent an der Hochschule für Musik Köln.

Herbert Gut, Pfarrreileiter

Matinée «Goldzwanziger»

SO, 12. Mai, 10.30, Johanneskirche
Das Duo «2Flügel» nimmt uns mit auf eine musikalisch-lyrische Reise.
Dauer: 80 Minuten, Eintritt frei

Pfarreiagenda

Club junger Familien

Grillfest

SA, 4. Mai, 12.00–16.00,
Robinson-Bauspielplatz Hochhüslweid
Eingeladen sind alle, die den Club junger Familien kennenlernen möchten und eine schöne Zeit auf dem Robinson Bauspielplatz mit Grillieren, Lagerfeuer, Bauen, Spielen und Plaudern verbringen möchten. Nähere Infos unter:
club-junger-familien.ch

Frauenkreis

Frau Chlämmerlisack

DO, 16. Mai, 19.30–21.00,
Würzenbachsaal

Ich bin ich – du bist du. Gemeinsam sind wir erfolgreich. Authentisch und direkt zeigt Eveline, wie einfach gewisse Dinge anzugehen sind. Sie setzt sich dafür ein, öfter etwas auszuprobieren statt nach Ausreden zu suchen. Frau Chlämmerlisack ist eine grossartige Mischung aus Wissen, Unterhaltung und Motivation und begeistert von der ersten Minute an. Die Tipps sind hilfreich und sehr einfach umzusetzen.

Kosten: 25 Franken

Anmeldung bis 10. Mai an: Gabriela Eisserle Studer, 078 608 32 93

Club junger Familien – Voranzeige

Schweizer Vorlesetag

MI, 22. Mai, 14.00–14.50 oder
15.00–15.50, Schulbibliothek Schulhaus
Würzenbach

Hörst du gerne Geschichten?

Am Schweizer Vorlesetag erzählt Steffi Brügger spannende Geschichten und Märchen. Anschliessend basteln wir noch etwas Kleines. Für Kinder von vier bis acht Jahren, Eltern können gerne auch zuhören. Anmeldung bis 17. Mai an:
clubjungerfamilien@gmx.ch

Seelsorgliche Begleitung

Manchmal tut es gut, mit jemandem reden zu können. Wir haben Zeit und ein offenes Ohr für Sie. Wir begleiten Sie in Ihren alltäglichen und spirituellen Lebensfragen. Wir bringen die Krankenkommunion und spenden die Krankensegnung zu Hause. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf:
st.johannes@kathluzern.ch,
041 229 92 00

Gottesdienste

Freitag, 3. Mai

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
evangelisch-reformierter Gottesdienst

Sonntag, 5. Mai

10.00 Musegger Umgang, Gottesdienst
mit Kommunionfeier bei der Musegg-
kapelle an der Schirmerstrasse
Bei Regen findet der Gottesdienst
in der Unterkirche St. Karl statt
(siehe auch Seite 7).

Gestaltung: Claudia Jaun, Claudia Nuber
und Stefan Siebenhaar, QV Luegisland
Musik: Blechbläser-Quartett

Anschliessend Apéro

Freitag, 10. Mai

16.00 Betagtenzentrum Viva Rosenberg
Gottesdienst mit Kommunionfeier

Sonntag, 12. Mai

10.00 Familiengottesdienst zum MaiFest
mit Kommunionfeier

Gestaltung: Mirjam Furrer, Tamara Celato
Musik: Kinderchor Mailino; Mark Steffen,
Flügel und Leitung

Kollekte: Verein Familientrauerbegleitung

Dienstag, 14. Mai

19.00 Maiandacht mit dem Thema
«Maria Knotenlöserin»

Texte: Li Hangartner

Musik: Agnes Hunger, Gesang; Philippe
Frey, Flügel

Unsere Verstorbene

Patricia Marx (1970)

Kontakt

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef
Weggismattstrasse 9, 6004 Luzern
041 229 93 00
st.josef@kathluzern.ch
dermaihof.ch

Sekretariat: Montag bis Freitag,
9.00–12.00 und 14.00–16.30
Mittwochnachmittag geschlossen

Pfarrleiterin:
Mirjam Furrer, 041 229 93 10
Pfarrseelsorgerin:
Claudia Jaun, 041 229 93 11
Zentrumsleiter:
Artemas Koch, 041 229 93 73
Reservierungen / Gästebetreuung:
041 229 93 71
empfang.maihof@kathluzern.ch

Maihof punktet

So lautet das diesjährige Motto. Das Maihof-Quartier sticht in vielerlei Hinsicht positiv hervor. Neuerdings punktet es mit einer Begegnungszone auf der Weggismattstrasse.



Dieses Jahr punktet der Maihof – vor zwei Jahren war das MaiFest-Motto «Der Maihof steht Kopf». Foto: Roland Brunner

Die neue Begegnungszone auf der Weggismattstrasse verbindet die bestehenden Treffpunkte Schulhausplatz und den MaiHof und schafft so einen zusätzlichen Begegnungsraum – ideal für ein Strassenfestival.

Abwechslungsreiches Programm

Besonders freut sich das MaiFest Organisationskomitee (OK) dieses Jahr über das Engagement der Edel-Streetband «Mööpps», die sogar einige Maihöfler in ihren Reihen zählt. Das Duo Camellia wird Sie mit temperamentvollen südländischen Klängen zum Träumen bringen. Für weitere Unterhaltung sorgen eine lustige Punktejagd sowie das Skateboard-Forum Luzern: lokale Skater:innen öffnen ihre Trickkiste und bringen uns zum Staunen. Die Kinder können sich zudem auf Kinderschminken, eine Feuerwehr-Challenge und weitere Attraktivitäten freuen.

Das macht Appetit

Auch kulinarisch bietet das Strassenfestival einiges: Der beliebte Streetfood des Vereins ZML ist wieder dabei und der Quartierverein macht mit leckeren Grilladen auf sich aufmerksam. Unser Chefkoch Sämi wird mit grosser Kelle

und Pfanne ein köstliches saisonales Pastagericht zaubern. Die Besuchenden dürfen sich auch auf Maihofbier, Kaffee und feine Kuchen freuen.

Grosses Dankeschön

Obwohl sich das Fest auf die Begegnungszone ausdehnt, kann es auf die Infrastruktur des MaiHof – Pfarrei St. Josef zurückgreifen. Zum Start des MaiFestes findet um 10 Uhr ein festlicher Familiengottesdienst statt: Tamara Celato erzählt eine Geschichte und der Kinderchor Mailino begleitet die Feier mit Liedern. Der Schlusspunkt ist um zirka 17 Uhr. Für die grosszügige Unterstützung der Pfarrei bedankt sich das OK ganz herzlich.

Roland Brunner,
OK MaiFest 2024

Helfer:innen gesucht

Haben Sie Lust, mitzuhelfen? Es gibt viele verschiedene Einsatzmöglichkeiten, die eine oder zwei Stunden dauern. Mit nachfolgendem QR-Code gelangen Sie zum Helfer:innen-Tool. Vielen Dank im Voraus!



Pfarreiagenda

frauen maihof

Frauenträff

Di, 7. Mai, 19.30, Bistro MaiHof
Ein freier Abend, um miteinander ins Gespräch zu kommen und in einem gemütlichen Rahmen über Gott und die Welt zu reden.

Kontakt: Silke Busch, 078 920 46 49
oder silke.busch@kathluzern.ch

Der MaiHof – Pfarrei St. Josef

Maiandacht im MaiHof

Di, 14. Mai, 19.00, Kirchensaal
Unter dem Titel «Maria Knotenlöserin» gestaltet Li Hangartner zusammen mit Agnes Hunger (Gesang) und Philippe Frey (Flügel) eine Maiandacht im MaiHof.

Danke für die Kollekten

Die Kollekten aus den Gottesdiensten von Anfang Jahr bis zum 5. Fastensonntag ergaben folgende Beträge und gingen vollumfänglich an die folgenden Organisationen:

7.1.	Missio Schweiz,	
	Aktion Sternsingen	336.60
14.1.	Solidaritätsfonds für Mutter	
	und Kind Zentralschweiz	112.60
21.1.	Caritas Luzern	303.30
4.2.	Rhynauerhof – Frauen	
	im Zentrum	939.15
18.2.	Verein Jobdach	202.20
3.3.	Helvetas	206.30
10.3.	Krebsliga Zentralschweiz	264.70
17.3.	Fastenaktion Philippinen	172.30

Aktuelle Osterkerzen

Die diesjährigen gesegneten Osterkerzen sind weiterhin erhältlich und können am Empfang / Bistro oder im Pfarreisekretariat für zehn Franken bezogen werden.



Die Minis verzierten die Osterkerzen nach dem Motiv von Yvonne Blaser, das durch das Fastenzeit-Thema «Zerbrochen – und jetzt...?» inspiriert ist.

Foto: Ramon Imlig

Gottesdienste

Sonntag, 5. Mai – Musegger Umgang

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier bei der Museggkapelle an der Schirmerstrasse. Anschliessend Apéro. Bei Regen finden Gottesdienst und Apéro in der Unterkirche St. Karl statt.

Gestaltung: Claudia Jaun, St. Karl / St. Josef; Claudia Nuber, St. Leodegar und Stefan Siebenhaar, QV Luegisland
Musik: Blechbläser-Quartett

Christi Himmelfahrt, 9. Mai

Findet kein Gottesdienst in der Kirche St. Karl statt.

Sonntag, 12. Mai

10.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
Gestaltung: Anita Wagner

Musik: Marcel Keckeis
Kollekte: Sentitreff

Kaffee nach Gottesdienst

jeweils nach dem Gottesdienst in der Kirche St. Karl
Alle, die sich nach dem Gottesdienst gerne noch weiter begegnen und sich austauschen möchten, sind zu Kaffee oder Tee im Pfarreizentrum eingeladen.

Kontakt

Pfarrei St. Karl
Spitalstrasse 93, 6004 Luzern
041 229 94 00
st.karl@kathluzern.ch
kathluzern.ch/karl

Öffnungszeiten Sekretariat:
MO–FR, 8.15–11.45 Uhr
Erika Burkard, Claudia Holecek

Leitung Administration und Infrastruktur:
Armin Huber, 041 229 94 10

Pfarrseelsorge:
Claudia Jaun, 041 229 94 11
Judith von Rotz, 041 229 94 14
Team Religionsunterricht:
Sara Esposito, 041 229 94 13
Stefan Ludin, 041 229 94 12
Pia Schläfli, 041 229 94 00
Quartierarbeit:
Isabelle Bally, 041 229 94 20

Sie erreichen alle Mitarbeitenden per E-Mail nach folgendem Muster:
vorname.name@kathluzern.ch

Traditionelle Feier aktuell

Der Musegger Umgang lädt uns ein, über das Zusammenleben in den Quartieren, der Stadt und weltweit nachzudenken und zu feiern.



Kommunionfeier bei der Museggkapelle. Foto: Viktor Hurni

Der Musegger Umgang ist ein uralter Brauch, den es seit mehr als 500 Jahren gibt. Ursprünglich war es eine Prozession mit Kommunionfeier entlang der Luzerner Stadtmauer, ein Bittgang für die Stadt Luzern und die dort lebenden Geschöpfe. Lange Zeit war es ein Grossanlass und wichtig. So sollen etwa 5000 Menschen teilgenommen haben, wie die Luzerner Zeitung im März 2022 berichtete.

Zukunftsgerichtete Themen

Der Musegger Umgang war nicht nur eine traditionelle Prozession, es wurden auch kritische und zu ihrer Zeit fortschrittliche Prediger eingeladen. Nicht zuletzt predigten vor 500 Jahren Vertreter der Reformation. Sie stiessen ebenso auf viel Zuspruch wie auch auf viel Kritik. Bis zur Gründung einer reformierten Kirchgemeinde, unserer Schwesterkirche in Luzern, dauerte es jedoch noch 300 Jahre.

Freundschaft im Quartier und in der Stadt

Heute ist der Musegger Umgang keine Prozession mehr und auch viel kleiner geworden. Und er hat keine so einschneidende Bedeutung mehr über die Stadtmauern

von Luzern hinaus. Dennoch ist der Umgang eine wichtige Tradition, die wir mit einer Kommunionfeier und anschliessendem Apéro vor der Museggkapelle feiern: die Quartiervereine Luegisland und Hochwacht sowie die Pfarreien St. Leodegar, St. Karl und St. Josef.

Aktuelle Themen auch heute

Hochaktuell ist auch heute, dass wir uns freuen am friedlichen und freundschaftlichen Zusammenleben in unseren vielfältigen Quartieren und Pfarreien in unserer Stadt. Und uns darüber Gedanken machen, was es braucht, um dieses friedliche Zusammenleben weiterhin fördern und leben zu können. Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

Claudia Jaun

Musegger Umgang

SO, 5. Mai, 10.00, Museggkapelle, (Schirmerstrasse, ob Schirmerturm), anschliessend Apéro

Bei Regen finden der Gottesdienst und der Apéro in der Unterkirche St. Karl statt.
Informationen zur Durchführung:
Vortrag ab 18.00, unter Homepage oder QR Code:



Pfarreiagenda

Katholische und reformierte Kirche Luzern

Erzählcafé 55plus

MO, 13. Mai, 9.00–11.00, im Myconiushaus an der St. Karli-Strasse 49

Zum Thema: «Unwettererlebnis»
Neue Gäste sind jederzeit willkommen.
Die Gesprächsrunde wird geleitet von Kurt Aeschlimann.

Zwischenraum

Klangkapelle

Im Rahmen des Projektes Zwischenraum wurde die Kinderkapelle zum Vermieten ausgeschrieben. Inzwischen wurde ein Mietvertrag unterzeichnet. Die Kapelle wird per sofort und bis Ende Oktober 2024 zur Klangkapelle. Weitere Informationen und Angaben zu den Mietenden und dem Projekt folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Grüner Guggel

Ökologische Aufwertung

Im Winter wurden diverse Neophyten ausgerissen und fachmännisch entsorgt. In den nächsten Wochen werden im Ausenbereich des Pfarreizentrums einige der grünen Flächen neugestaltet und bepflanzt. Dabei werden in Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern ökologisch sinnvolle und pflegeleichte Flächen angelegt. Im Herbst werden weitere Grünflächen der Pfarrei ökologisch aufgewertet. Hauptsächlich werden dann diverse Sträucher ausgerissen und durch einheimische Pflanzen ersetzt.

Voranzeige

Kinderkapellenfest

FR, 24. Mai, 18.00–20.00,

Pfarreigarten und Kinderkapelle

Lassen Sie sich überraschen von vielschichtigen Tieren, wunderbaren Klängen in der Kapelle und feinem Essen vom Grill. Zudem liegt ein Geschenk für Ihre Familie bereit, welches auch die vielschichtige Vogelwelt erfreut.

Gottesdienste

Samstag, 4. Mai

16.15 Beichtzeit, Beat Jung
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 5. Mai

Predigt: Beat Jung
Kollekte: Urpi Wasi
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Beat Jung

Mittwoch, 8. Mai

18.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

Predigt: Ruedi Beck
Kollekte: Christen in Syrien
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Samstag, 11. Mai

16.15 Beichtzeit, Richard Strassmann
17.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 12. Mai

Predigt: Claudia Nuber
Kollekte: Katholischer Frauenbund der Stadt Luzern
8.15 Stiftsammt, Gregorianischer Choral
9.45 Eucharistiefeier für Jung und Alt
11.00 Eucharistiefeier
18.00 Meditative Eucharistiefeier
Impuls: Richard Strassmann

Musegger Umgang

SO, 5. Mai, 10.00, Museggkapelle
Bei Regen finden Gottesdienst und Apéro in der Kirche St. Karl statt. Informationen zur Durchführung am Vortag ab 18 Uhr unter:



Begegnungssonntag

Christi Himmelfahrt, DO, 9. Mai, 11.00, Hofkirche
Festgottesdienst mit Eucharistiefeier und Aufzug des Christusbildes
Mitwirkende: KidsCHOR@Hof
Leitung: Marie Müller-Deliandcourt
Orgel: Stéphane Mottoul
Anschliessend an den Gottesdienst geniessen wir ein gemeinsames Mittagessen. Alle sind herzlich eingeladen, Kollekte für Christen in Syrien.

Lebendige Gärten

Ein Sonntagsspaziergang gibt Einblick in drei Privatgärten im Wesemlinquartier und in verschiedene Gartenphilosophien.



Unkonventionelle Gärten und vielfältige Gartenphilosophien. Fotos: Pixabay

Was macht einen Garten wirklich lebendig, was eher steril? Das hat viel mit der Einstellung der Gärtner:innen zu tun. Will jemand alles strikte kontrollieren und nur nach dem eigenen Willen wachsen lassen? Ist sie oder er bereit, den Pflanzen einen gewissen Raum zu geben für ihre je eigene Entfaltung? Eben für all die Entwicklungen, welche das Grün selber will und nicht der alles beherrschende Mensch. Falls ja, wie würde das aussehen? Vielleicht nicht mehr so ästhetisch und ordentlich wie gewohnt, dafür überquellend, dynamisch, verwunschen... Vielleicht etwas weniger wie ein herbales Museum, dafür wie ein bunter Lebensraum.

Die ungeliebte Wegwarte

Dazu eine kleine Geschichte: Eine Frau erzählte mir, dass sie die Wegwarten so liebt. Aber leider die anderen Leute nicht. Sie schiessen halt hoch auf. Und geben den Finken zu essen! Ihr alter Garten sei voller Wegwarten und voller Finken gewesen. Nun seien dort andere am Gärtnern – alle Wegwarten weg, alle Finken weg... Ich kann ihren

Schmerz gut nachvollziehen. Verlorene Lebendigkeit. Aber eben, es gibt unterschiedliche Wertungen. Was ist wichtiger: perfekte Ästhetik oder ein Garten voller Finken?

Was ist uns wichtig?

Solche und viele andere Fragen werden uns beschäftigen an diesem Sonntagmorgen. Zuerst schauen wir uns verschiedene weltanschauliche Hintergründe an, die zu verschiedenen Stilen des Gartenbaus führen können. Dann besuchen wir drei Privatgärten im Quartier, die auf unkonventionelle Weise gepflegt werden. Wir begegnen den Gärtner:innen, lassen uns alles zeigen und erfahren, was sie erleben bei ihrem unkonventionellen Gärtnern.

Wir freuen uns auf einen lebhaften Austausch!

Astrid Rotner, Theologin

Lebendige Gärten

SO, 26. Mai, 9.30–12.30,
Treffpunkt: Quartierzentrum Wesemlin,
Landschaustrasse 6, 6006 Luzern
Anmeldung bis Montag, 20. Mai an:
astrid.rotner@kathluzern.ch, 041 229 95 14

Pfarreiagenda

Pflanzenbörse

SA, 4. Mai, 14.00–16.00,
Kapuzinerkloster Wesemlin

An der Pflanzenbörse können Pflanzen getauscht oder gegen eine Spende mitgenommen werden.

Weitere Infos: Remo Gubler Strassmann,
pflanzenboerse@bluewin.ch

Luzerner Familientag

SO, 5. Mai, Hofkirche
Erlebnisreicher Tag für Familien,
Anmeldung erforderlich:
luzernerfamilientag.ch/anmelden

Kabinettausstellung «Schlüssel-Momente»

Führung durch den Stiftungsschatz

DI, 7. Mai und DI, 21. Mai, 19.30

Die Schatzkammer der Hofkirche beherbergt einen der ältesten und bedeutendsten sakralen Schätze der Schweiz.

Treffpunkt: Vor der Sakristei der Hofkirche (3. Türe auf der rechten Seite der Kirche)
Eintritt: frei, Kollekte

Führung: Urs-Beat Frei, Weitere Infos:
luzern-kirchenschatz.org

Friedenstänze

MO, 13. Mai, 19.30–21.00,
Quartierzentrum Wesemlin

Musik am Hof – Konzert 2/5

Vierne und Wagner

DO, 16. Mai, 20.00, Hofkirche

Möchten Sie mehr über Louis Vierne, sein Leben und seine Musik erfahren? Dann nehmen Sie vor dem Konzert um 19.15 Uhr auf der Empore der historischen Orgel Platz, um vom Organisten selber eine Einführung in das Konzertprogramm zu erhalten. Die Einführung ist im Ticketpreis inbegriffen. Begrenzte Plätze für 25 Personen.

Aufführende: Grosse Hoforgel: Stéphane Mottoul; Harfe: Anne-Martine Hofstetter
Abendkasse ab 19 Uhr; Eintritt: 25 Franken, Jugendliche und Studierende mit Ausweis 15 Franken; Vorverkauf: eventfrog.ch

Kontakt

Pfarrei St. Leodegar im Hof
St.-Leodegar-Strasse 6, 6006 Luzern
041 229 95 00, hofkirche.ch
Sekretariat: st.leodegar@kathluzern.ch

Gottesdienste

Die mit Stern (*) markierten Gottesdienste werden übertragen auf: franziskanerkirche-live.ch

Samstag, 4. Mai

16.00 Vorabendgottesdienst*

Sonntag, 5. Mai

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Thomas Meli

Kollekte: Fabia, Kompetenzzentrum Migration

Musik: Freddie James, Orgel

17.00 Abendmusik – Deutschland

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Gudrun Dötsch und Thomas Meli

Kollekte: Frauenhaus Luzern

Musik: Orgelwerke von Johann Sebastian Bach; Freddie James, Orgel

Freitag, 10. Mai

17.15 Choralschola: Gregorianische

Gesänge über Armut

Leitung: Schwester Josipa Pavla Jakic

Samstag, 11. Mai

16.00 Vorabendgottesdienst*

Musik: Heimatchörl Luzern

Orgel: Stephen Smith

Sonntag, 12. Mai, Muttertag

9.00 / 11.00 Eucharistiefeier

Gestaltung: Bruder George

Kollekte: Paradiesgässli

Musik: Stephen Smith, Orgel

Kontakt

Pfarrei St. Maria

Franziskanerplatz 1, 6003 Luzern

041 229 96 00, st.maria@kathluzern.ch

Pfarreileiterin:

Gudrun Dötsch, 041 229 96 10

Pfarreiseelsorger:

Simone Parise, 041 229 96 11

Quartierarbeiterin:

Isabel Portmann, 041 229 96 13

Sekretariat:

Franziska Müller-Huber/

Karin Brügger-Steger

041 229 96 00

Sakristei: Luca Rey, 041 229 96 60

Pfarreizentrum Barfüesser:

Barbara Hildbrand/Dani Meyer,

Winkelriedstrasse 5, 041 229 96 96

barfueesser@kathluzern.ch

Trotz dem alten Drachen

Im Frühlingsmonat Mai wird zu mehreren Gelegenheiten Musik zu hören sein, die ermuntert, tröstet und aufbaut.



Das Collegium Vocale zu Franziskanern. Foto: Monique Wittwer

Die Abendmusik am Sonntag, 5. Mai steht ganz im Zeichen von Johann Sebastian Bach: Das Collegium Vocale zu Franziskanern führt die Motetten «Fürchte dich nicht» und «Jesu, meine Freude» auf sowie Bachs vermutlich früheste Kantate «Nach dir, Herr, verlanget mich», dazu erklingt Orgelmusik.

Zu Ehren Bruckners

Am Samstag, 25. Mai – im Vorabendgottesdienst – singt das Collegium Vocale nochmals Bachs Motette «Fürchte dich nicht» sowie drei Motetten von Anton Bruckner, an dessen 200. Geburtstag wir in diesem Jahr erinnern: «Os Justi», «Christus factus est» sowie «Vexilla Regis». Im Fronleichnamsgottesdienst am 30. Mai schliesslich führt das Vocalconsort zu Franziskanern Werke von Josef Rheinberger sowie französische Musik von Maurice Duruflé und Olivier Messiaen auf.

Bestärkende Grundbotschaft

Gemeinsam ist all diesen Werken ihre bestärkende Grundbotschaft. In einer Situation des Zweifels, der Trauer oder des Fragens bieten sie Zuversicht und Gewissheit. Damit haben sie ihren schlüssigen Platz in der nachösterlichen Zeit. Exemplarisch zeigen dies Bachs Motetten. Die Variationen auf den Choral «Jesu, meine Freude» beschreiben sowohl Wut und Schrecken in der Strophe «Trotz dem alten Drachen» als auch die ruhige Gewissheit «Ich steh hier und singe in gar sicherer Ruh» und sie enden im tröstlichen Vers: «...dennoch bleibst du auch im Leide, Jesu, meine Freude.» Und in der Motette «Fürchte dich nicht», geschrieben anlässlich des Todes von Bachs erster Frau Maria Barbara, rufen zwei Teilchöre einander die gute Botschaft zu: «Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst, ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.»

Ulrike Grosch

Unser Verstorbener

Christoph Greber

Unsere Taufkinder

Kim Sofia Pham

Julie Luisa Aegerter

Pfarreiagenda

Aktuelle Informationen finden Sie unter: franziskanerkirche.ch

Abendmusik – Deutschland

SO, 5. Mai, 17.00, Franziskanerkirche

Chormusik von Johann Sebastian Bach

Motette BWV 228 Fürchte dich nicht,

BWV 227, Jesu, meine Freude, Kantate

BWV 150 Nach dir, Herr verlanget mich

Collegium Vocale zu Franziskanern,

Cappella Francescana, Freddie James,

Orgel; Ulrike Grosch, Leitung

Eintritt frei, Kollekte

Gregorianische Gesänge

FR, 10. Mai, 17.15, Franziskanerkirche

Gregorianische Gesänge über die Armut;

Choralschola der Studienrichtung Kirchen-

musik Universität für Musik und darstel-

lende Kunst Wien; Leitung: Schwester

Josipa Pavla Jakic

Pfarreikaffee

SO, 5. und 12. Mai von 9.30 bis 11.00,

in der Cafeteria Barfüesser

Die Betreuerinnen des Pfarreitreffs

freuen sich über Ihren Besuch.

Gemeinsamer Mittagstisch

DI, 14. Mai, 11.45, Pfarreizentrum

Barfüesser

Anmeldung bis FR, 10. Mai, 10.00:

041 229 96 97, barfueesser@kathluzern.ch

Chömed eifach cho ässe

Am Mittwoch und Donnerstag,

jeweils ab 12 Uhr im Barfüesser

Mittagessen in Gemeinschaft

Wir freuen uns, wenn junge und alte

Leute, die hier wohnen oder sich in der

Mittagszeit in der Stadt aufhalten, bei

einer währschaften Suppe und einem

angeregten Gespräch Erfahrungen aus-

tauschen und Kontakte knüpfen.

Bons für Menschen in Not

Im Pfarreisekretariat können Sie Bons

für die «Gassechuchi» à fünf Franken und

für die Notschlafstelle à zehn Franken

beziehen.

Gottesdienste

Donnerstag, 2. Mai

19.00 Maiandacht in der Kirche St. Paul

Freitag, 3. Mai

17.30–18.30 Kraft aus der Stille und Beichtgelegenheit: Rafal Lupa, Pfarrer

Samstag, 4. Mai

17.30 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier: Rafal Lupa, Pfarrer
Predigt: Valentin Beck, Pfarreiseelsorger
Kollekte: Verein «Ritiro Terra Vecchia»
19.00 Abendgebet mit Gesängen aus Taizé, hinten in der Pauluskirche

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Rafal Lupa, Pfarrer
Musik: Hanstoni Kaufmann, Klarinette und Mathias Inauen, Orgel und Kantor
Kollekte: Telebibel

Samstag, 11. Mai

17.30 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

10.00 Eucharistiefeier und Predigt:
Thomas Meli, Priester
Kollekte: Schweizerischer Katholischer Frauenbund (SKF)

Abendgebet, Gesänge aus Taizé

SO, 5. Mai, 19.00, Kirche St. Paul

Voranzeige

Gottesdienst mit Paulus-Chor

SO, 19. Mai, 10.00, Kirche St. Paul
Musikalische Gestaltung am Pfingstsonntag: Missa Sancti Spiritus für Chor, Orgel, Flöte, Viola und Gemeinde

Unsere Taufkinder

In unsere Gemeinschaft wurden aufgenommen:
Louis Amar Duzmani
Jay Austin McGinty
Olivia Jara Gut

Unsere Verstorbenen

Zu Gott heimgekehrt sind:
Hugo Baruffa (1933)
Fridolin Felder (1938)

Zeit für die Liebe

Die weltweite Bewegung «Marriage Encounter» (ME), auf Deutsch «Begegnung in der Ehe» bietet Kurse an, um erfüllte Beziehungen für Ehepaare zu fördern. Der nächste Kurs «Zeit für die Liebe» ist in St. Paul.



ME-Verantwortliche der Schweiz: Dorothea und Heinz Wyss-Borer, Bruder Robert.

Foto: Heinz Wyss

Haben Sie den Eindruck, als Paar aneinander vorbeizurenden? Beruf, Familie, Kinder, Hobby beanspruchen viel Zeit ... und im Alltag bleibt für die Beziehung kaum Zeit übrig? Wünschen Sie sich wieder mehr Nähe und Freude in Ihrer Beziehung?

Werkzeug für ein erfülltes Leben zu zweit

Wie das geht, erfahren Sie in unserem Kurs «Zeit für die Liebe». Sie erhalten das «Werkzeug» für ein glücklicheres und erfüllteres Leben. Eingeladen sind Ehepaare und Paare, die miteinander in einer dauerhaften, verbindlichen Beziehung leben. Ebenso eingeladen sind Priester: Marriage Encounter ist eine geistliche Bewegung, welche die beiden Sakramente der Priesterweihe und der Ehe stärken und erneuern will. Beides sind Sakramente, die in Beziehung rufen und sich daher gut ergänzen und unterstützen.

Dorothea und Heinz Wyss-Borer,
Bruder Robert Zehnder

Mittagstisch

FR, 3. und 10. Mai, 11.45, Paulusheim
Preis: sieben Franken, ohne Anmeldung

ME-Wochenende in St. Paul

FR, 10. Mai, 18.00 bis SO, 12. Mai, 16.00, im Paulusheim, Moosmattstrasse 4, Luzern
Kosten: 210 bis 250 Franken pro Paar, ohne Übernachtung
Kinderbetreuung auf Anfrage
Detaillierte Angaben finden Sie unter: me-schweiz.ch

ME-Wochenende in Filzbach GL

FR, 22. November bis SO, 24. November, im Seminarhotel LIHN, 8757 Filzbach GL
Kosten: 650 Franken pro Paar mit Übernachtung

ME-Wochenende 2025, Luzern

FR, 6. Juni bis SO, 8. Juni 2025, wiederum im Paulusheim, Moosmattstrasse 4, Luzern

Kontaktadresse für die Kurse:

Pia und Markus Mast-von Arx
3053 Münchenbuchsee
031 869 49 65
markus.mast@bluewin.ch
me-schweiz.ch

Pfarreiagenda

Das Seelsorgebänkli

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien), 16.30 bis 17.30 bei der grossen Laterne vor dem Hauptportal der Pauluskirche. Es besteht auch die Möglichkeit, das Gespräch in einen geschützten Innenraum zu verlegen.

Das Seelsorgebänkli steht seit 1. Mai jeden Mittwoch vor dem Hauptportal der Pauluskirche. Das Angebot steht allen Menschen offen, die ein seelsorgerliches Gespräch suchen. Natürlich hat auch ein Schwatz über das Wetter Platz. Ziel ist jedoch, einen (durch das Seelsorgegeheimnis) geschützten Raum für tiefere Gespräche über Sinn-, Lebens- und Glaubensfragen zu schaffen.

Singen mit Mathias Inauen

MI, 8. Mai, 14.30, Viva Luzern Eichhof
Unter der Leitung von Mathias Inauen singen wir gemeinsam bekannte Melodien.

Familienzeit

MI, 15. Mai, 14.00–16.00, Pfarrhausgarten, Moosmattstrasse 13
«Mini Farb ond dini». Wir färben und malen, hören eine kunterbunte Geschichte und geniessen ein farbenprächtiges Zvieri. Kommst du auch und hilfst mit, die Welt bunter zu gestalten? Familien mit Kindern bis circa sieben Jahre sind herzlich dazu eingeladen.

GA-Reise: Rapperswil

DO, 16. Mai, Treffpunkt: beim Gleis 6 um 8.25, Abfahrt um 8.39. Anmeldung bis MO und DI, 13. und 14. Mai unter 041 311 16 12 (vormittags 8.00 bis 12.00)
Circa sechs Stunden Aufenthalt in Rapperswil, Rundgang durchs Städtchen, Verpflegung in einem Restaurant oder am See (Picknick), Spaziergang zum «Heilig Hüsi» am Pilgerweg. Rückkehr Luzern: 17.21.

Kontakt

Pfarrei St. Paul
Moosmattstrasse 13, 6005 Luzern
041 229 98 00, st.paul@kathluzern.ch

Öffnungszeiten Pfarreisekretariat

MO, DI, DO und FR, jeweils von 8.30 bis 11.30 und 14.00 bis 16.30; MI, 8.30 bis 11.30, Mittwochnachmittag geschlossen

Plausch-Tanz

DO, 2. Mai, 15.00, Paulusheim
Leitung: Edith Marfurt, Tanzlehrerin

Gottesdienste

Samstag, 4. Mai

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof
Predigt: Johannes Frank
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Hungerprojekt

Sonntag, 5. Mai

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Johannes Frank
Musik: Hans-Peter Rösch, Orgel
Kollekte: Hungerprojekt
11.15 Taufe, Pfarrkirche

Mittwoch, 8. Mai

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof
Predigt: Johannes Frank
Musik: Rosette Roth, Klavier
Kollekte: Insieme

Das Mittwochsgebet fällt aus.

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Johannes Frank
Musik: Hu Jung, Orgel
Kollekte: Insieme

Samstag, 11. Mai

15.30 Gottesdienst (K), Staffelnhof
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Pro Mama (ja zum Leben)

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

10.00 Gottesdienst (K), Pfarrkirche
Predigt: Ueli Stirnimann
Musik: Hans-Peter Rösch, Klavier
Kollekte: Pro Mama (ja zum Leben)

Mittwoch, 15. Mai

9.00 Frauengottesdienst der
FG Reussbühl, Pfarrkirche

Kontakt

Pfarrei St. Philipp Neri
Obermättlistrasse 1
6015 Luzern Reussbühl
041 229 97 00
st.philippneri@kathluzern.ch
pfarrei-reussbuehl.ch

Öffnungszeiten:

MO–FR, 8.00–11.30, plus zusätzlich
DO, 13.30–17.00

Sitzungsprotokoll vor 50 Jahren

Das Leben ist ernst genug, da tut Humor gut. Wir hatten schon Aktuare im Kirchenrat, die hatten nicht nur Humor, sondern den Schalk im Nacken. Früher hiessen sie noch Ratsschreiber.



Das Protokoll wurde noch auf einer Schreibmaschine geschrieben. Foto: Adobe Express

«Zu Beginn der Sitzung verteilt Kirchenrat Z. die Gläser. Es waren – glaube ich – Weingläser für roten Wein.» So beginnt das erste Protokoll des neuen Ratsschreibers vor 50 Jahren.

Alle durcheinander

Wenn er die Anekdote von seinem ersten Protokoll erzählt, dann spürt man den Spitzbub. Er habe es so verfassen müssen: «Die Mitglieder des Kirchenrats redeten wild durcheinander.» Er sollte ja mit dem Protokoll die Sitzung abbilden, so sein Auftrag. «Der Präsident sagte noch, dass der Pfarrer noch nicht da ist, er komme später. Das haben wir ja selbst gesehen.» Die Details waren ihm wichtig. «Dann kam der Pfarrer. Er hat einen ganz roten Kopf. Der Pfarrer sagte, er habe ein gutes Gewissen, den roten Kopf habe er vom Schnee.» Den Austausch über Bewerbungen erfasste er besonders pflichtbewusst: «Dieser Chorleiter erblickte das Licht der Welt im Jahre 1922. Er dürfte also für die noch ledigen Kirchchorsängerinnen nicht mehr in Frage kommen.» Auch eigene Kommentare ergänzten das Protokoll: «Er möchte auch die Fahrtzeit bezahlt bekommen. So möchte ich auch

Chorleiter werden.» Er hielt auch seine Verwunderung fest, als man sich an anderen Kirchengemeinden orientierte bei der Auswahl einer Versicherung. Warum man sich an Winterthur orientiere, «diese Stadt ist ja protestantisch». Als sein Schreibgerät ausfiel, notierte er auch das für die Ewigkeit: «Bei diesem Traktandum ist mir der Spitz abgebrochen. Ich habe darum keine Mitteilungen notieren können.»

Wahr oder echt

Nach Erhalt des Protokolls bat der Kirchenpräsident noch am selben Abend um ein Gespräch. In lieben Worten brachte er sein Entsetzen zum Ausdruck. Er habe nur festgehalten, was abgelaufen sei, so der Ratsschreiber. Die aufkommende Verzweiflung erkennend, löste er seinen Schabernack auf und brachte ihm das «echte» Protokoll. Ob nun das echte oder das wahre Protokoll dazu geführt hat, dass er 25 Jahre im Amt gewesen ist, das konnte er nicht sagen.

Vielleicht schreibt der jetzige Aktuar ja auch «wahre» Protokolle für die Menschen in 50 Jahren. (Auszüge aus dem Protokoll vom 23.7.1974).

Johannes Frank,
Pfarreileiter

Pfarreiagenda

Mütter- und Väterberatung

Persönliche Beratung (mit Anmeldung)

MO, 6. Mai, 13.30–17.00, Haus der Informatik, Ruopigenplatz 1, 6. Stock

Telefonische Beratung

MO–FR, 8.00–11.00 und 13.00–17.00
Beraterin: Eliane Duss, 041 208 73 33,
mvb@stadtluzern.ch

Aktives Alter Reussbühl

Mäntig Kafi-Zyt

Jeden MO, 14.00, Cafeteria Staffelnhof
Ganz ungezwungen miteinander einen Kaffee geniessen und dabei plaudern, sich austauschen und Gesellschaft erfahren. Herzlich willkommen.

Jassen

DI, 7. Mai, 14.00,
Restaurant Don Carlos Ruopigen
Auskunft erteilt gerne: Pius Steiner,
Höhenstrasse 19, 6015 Luzern; 041
260 74 54 oder 079 198 64 13

Öffentliches Qigong

Jeden FR bis 27. September,
8.30–9.20, Waldfriedhof Staffeln
Maria Hochstrasser und Barbara Burger,
Lehrerinnen für Tai Chi und Qigong
Kostenloses Angebot ohne Anmeldung

Frauengemeinschaft Reussbühl

Maiwanderung

DI, 14. Mai, 8.45, beim Schulhaus Staffeln, Reussbühl
Die leichte, zweistündige Wanderung führt der Lorze entlang von Hagendorn nach Cham. Picknickhalt auf dem romantischen Lorzenweg. Kosten mit Halbtax: 16 Franken. Anmeldung bitte bis SO, 12. Mai. Das Billett wird von uns gelöst. Bei schlechtem Wetter Treffpunkt bei der Kantonsschule Reussbühl um 13.30.
Auskunft: Edith Weder, 041 250 85 89 oder Rosmarie Hürlimann, 041 260 30 83

Frauengottesdienst

MI, 15. Mai, 9.00, Pfarrkirche
Im Anschluss gemütliches Beisammensein im Dachraum «Roma» im Pfarreihaus.

Unsere Verstorbenen

Luzia Egli-Huber (1927)
Johann Studer (1932)
Martin Birrer (1967)

Gottesdienste

Freitag, 3. Mai

12.15 Friedensgebet
19.00 Eucharistiefeier zu Herz Jesu,
Theodulskapelle
Gestaltung: Josef Devadas

Samstag, 4. Mai

18.00 Gedächtnisgottesdienst,
Eucharistiefeier
Gestaltung: Bernhard Koch, Stephan
Leimgruber

Sonntag, 5. Mai

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Gestaltung: Stephan Leimgruber
Kollekte: Stiftung Brändi

Mittwoch, 8. Mai

9.15 Kommunionfeier
Gestaltung: Bernhard Koch

Donnerstag, 9. Mai – Auffahrt

10.00 Eucharistiefeier
Gestaltung: Stephan Leimgruber
Musik: Vokalensemble
Kollekte: Mary's Meals

Freitag, 10. Mai

12.15 Friedensgebet

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

10.00 Eucharistiefeier mit KiLi
Gestaltung: Hanspeter Betschart
Musik: Jodlerklub Littau
Kollekte: Pro Mama
19.00 Messa Italiana

Mittwoch 15. Mai

9.15 Eucharistiefeier mit der Liturgie-
gruppe, anschliessend Kafi im Pfarrsaal
Gestaltung: Stephan Leimgruber

Unsere Verstorbenen

Walter Kränzlin (1934); Salvatore
Sorrentino (1954); Johann Studer (1932);
Stefanie Rita Rey (1949); Josef Häfliger
(1936)

Firmvorbereitung

Die Firmanden und die Jugendlichen der
dritten Oberstufe bereiten sich demnächst
auf ihre Reise über Auffahrt nach Taizé vor.

Frauengemeinschaft Littau

Farb- und Stilberatung

MI, 15. Mai, 18.45–22.00, Pfarrsaal
Persönlichkeit: Mit Stil und Farbe perfekt
inszeniert. Ursula Brun zeigt uns, wie
wir unsere Persönlichkeit durch die Wahl
der Kleidung in passender Farbe und
Form noch mehr zum Strahlen bringen.
Kosten: fünf Franken für Mitglieder der
FG, zehn Franken für alle anderen
Anmeldung bis SO, 5. Mai
regula.buck@gmx.ch, 079 273 92 63

Ein Fest, das zu denken gibt

Himmelfahrt Christi bedeutet, dass Jesus zum Vater
heimgegangen ist, dass er von ihm aufgenommen
worden ist und uns den Heiligen Geist gesandt hat.



Darstellung der Auferstehung Jesus in der Pfarrkirche St. Theodul in Littau.

Foto: Monika Portmann

Weiter wird Gott im Heiligen
Geist zu allen Zeiten bei
den Gläubigen sein. Christi
Himmelfahrt gehört in die
Osterzeit, in der der Aufer-
standene den Gläubigen er-
scheint. Christi Himmelfahrt
vollendet sich an Pfingsten
in der Sendung des Geistes
Gottes.

Jesus ist kein Raketenmann

Die Himmelfahrt Christi
kommt nur im Lukasevange-
lium und in der Apostel-
geschichte vor und legt eine
Erhebung in den Himmel
nahe. In den anderen Evange-
lien und bei Paulus kommt
keine Erhebung vor den Augen
der Stauenden vor. Es wäre
auch ein Missverständnis, die
Himmelfahrt wie einen Start
in das Weltall zu deuten, son-
dern eher kurz als Heimkehr
zum Vater, von dem er gekom-
men ist. Die vierzig Tage sind
symbolisch zu verstehen als
von Gott geschenkte beson-
ders wichtige Zeit. Bei Johan-
nes fallen Ostern und Pfings-
ten zusammen, insofern der
Auferstandene den Jüngern
erscheint und ihnen den Hei-
ligen Geist mitteilt durch An-
hauchung.

Jesus ist zum Vater heimgekehrt

In der Hofkirche Luzern wird
an Christi Himmelfahrt bis
heute eine Jesusfigur hoch-
gezogen vom Sakristan. Damit
wird die Darstellung im Lukas-
evangelium und in der Apostel-
geschichte favorisiert und
sinnlich missverständlich dar-
gestellt. Auch in den liturgi-
schen Texten der katholischen
Kirche wird das Verständnis
eines sinnhaften Aufstei-
gens Christi in den Himmel
angedeutet. Wichtig ist, dass
Jesus, der Gekreuzigte und
Auferstandene, zum Vater
heimgekehrt ist und den stau-
nenden Menschen die Kraft
des Geistes gesandt hat. Wie
es genau geschehen ist, bleibt
ein Geheimnis.

Nur Zeug:innen wissen, wie es war

Die geschichtliche Grundlage
dieses Festes basiert auf dem
Zeugnis der gläubigen Jünge-
rinnen und Jünger und kann
nicht experimentell empirisch
oder fotografisch festgehalten
werden. Wie übrigens auch
nicht das Fundament des Oster-
festes, die Auferstehung.

Stephan Leimgruber

Pfarreiagenda

Mittagstisch

DO, 16. Mai, 12.00, Pfarrsaal
Anmeldung bis DI, 14. Mai

Café Zwischenhalt

FR, 3./10. Mai, 14.00–17.00, Pfarrsaal
Beisammensein mit Kaffee, Tee und
Kuchen. Ein Begegnungsort, der allen
Menschen offensteht.

Futterkrippe

MO bis SA 16.00–18.00 und SO ab
8.00, bis es keine Ware mehr hat,
in der Garage des Pfarrhauses
Vermeiden Sie für fünf Franken pro
Einkauf Foodwaste und erhalten dafür
einwandfreie Lebensmittel. Der Erlös
wird gespendet.

Offener Kleiderschrank

MI und FR, 14.00–17.00,
Zentrum St. Michael
Gebrauchte und neue Kleider für Erwach-
sene und Kinder. Nachhaltig und günstig
einkaufen!
Während der Schulferien geschlossen.

Näherwerkstatt

FR, 3. Mai, 13.30–16.30,
im Obergeschoss des Pfarrhauses

Meditation im ZSM

FR, 3. Mai, 8.00–8.30, Zentrum St. Michael
Für Erwachsene, Vorkenntnisse sind
keine nötig.

Frauengemeinschaft Littau

Wanderung nach Schachen

DI, 14. Mai
Die Wanderung führt von Malter
und Mattgutweid nach Munistein und
Rothenflue und endet in Schachen.
Wanderzeit: circa 3 Stunden 40 Minuten
Abfahrt: Littau 8.22, ev. 9.22.
Rückkehr Littau: 16.35 oder 17.35
Anmeldung bis spätestens SA, 11. Mai
an Bea Weber (bis 18.00)
weber.beatrix@bluewin.ch, 078 641 86 38

Kontakt

Pfarrei St. Theodul
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern Littau
041 229 90 00, st.theodul@kathluzern.ch
pfarre-littau.ch
Öffnungszeiten Sekretariat:
DI–FR, 8.00–11.45; DO, 13.30–17.00

Gottesdienste

zwölfnachzwölf

Impuls mit Musik

Montag bis Samstag, 12.12–12.30

ausser am 9. Mai

Taizé-Singen am Feierabend

Mittwoch, 17.00–17.45

Friedensgebet

Mittwoch, 18.00–18.30, Lukaskirche

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 18.45, vorher 18.00 Rosenkranz, Beichtgelegenheit (ausser 9. Mai)

Samstag, 9.00, vorher 8.20 Rosenkranz

Englischsprachige Eucharistie

Samstag, 17.30

Gebetsnacht

Samstag, 11. Mai, 20.00–4.45

Zoomgottesdienst Brot & Liebe

Mit Geschichten vom nicht ohne uns

Link auf brot-liebe.net

Sonntag, 12. Mai, 20.00

Theatergottesdienst Giustino

Ökumenischer Theatergottesdienst zu

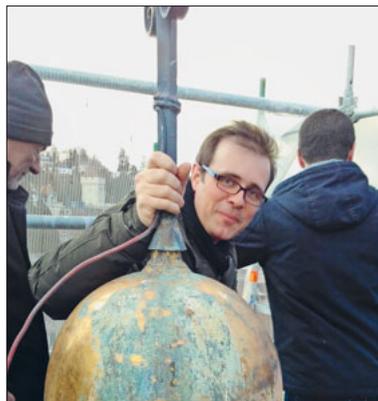
Antonio Vivaldis Oper «Giustino»

Sonntag, 12. Mai, 10.00, Citykirche

Matthäus

Auf zu neuen Höhenflügen

mf. Andreas Rosar verlässt die Peterskapelle nach intensiven Aufbaujahren der Citypastoral in Luzern.



Während der Renovation 2018. Foto: zvg

Ende Mai verlässt uns einer, der die Citypastoral an der Peterskapelle massgeblich mitgeprägt hat. Mit Andreas Rosar geht ein Mitarbeiter mit gewinnender Auftrittskompetenz, inspirierter Rede wie auch grosser sprachlich-gestalterischer Sorg-

falt. Sein Wirken und seine Sorge um eine gute Kommunikation hinterlassen Spuren nicht nur beim zwölfnachzwölf oder beim Theatergottesdienst.

Theologe und Theatermensch

Wir danken Andreas von Herzen für sein engagiertes Einbringen von Theologie, Theaterwelt und einem weiten kulturellen Horizont. Für seine neue Tätigkeit am Theater in Trier wünschen wir ihm viel Freude und Erfüllung.

Team Peterskapelle

Die Verabschiedung von Andreas findet an zwei Events statt:

8. Juni, zwölfnachzwölf mit Aperó

9. Juni, 10.00, Inspiration in der Matthäuskirche mit Begegnungsmöglichkeit

Jubiläumskonzert

Ensemble Barock Nord West

FR, 3. Mai, 19.30

Von der irischen, schottischen und nordischen Musik aus der Renaissance und Barockzeit geht die musikalische Reise weiter über den Atlantik und in südliche und östliche Gefilde mit Liedern und Tänzen bis ins 20. Jahrhundert.

Weitere Informationen finden Sie unter: ensemble-nordwest.ch

Eintritt frei, Kollekte

«Tröim mit mier»

FR, 10. Mai, 19.00

«Juitz & Gsang», das sind sechs Stimmen, die ihre Freude an Liedern und Jodel gerne mit andern teilen. An ihrem Konzert im Mai soll der Frühling in einem dreistimmigen Strauss von Melodien und Liedern erlebbar sein. Eintritt frei, Kollekte

Kontakt

Peterskapelle

Kapellplatz 1a, 6004 Luzern

peterskapelle@kathluzern.ch

Jesuitenkirche

Freitag, 3. Mai

6.45 Eucharistiefeyer, anschliessend

Herz-Jesu-Segensandacht

Sonntag, 5. Mai

Predigt: Professor emeritus Edmund

Arens

Kollekte: Stiftung Theodora

Montag, 6. Mai

17.15 Eucharistiefeyer, danach Andacht

im Geiste der hl. Thérèse von Lisieux

Mittwoch, 8. Mai

12.15–12.45 MittWortsMusik: «Liebe»

Studierende der Orgelklasse Suzanne

Z'Graggen

Auffahrt, 9. Mai

Predigt: Präfekt P. Hansruedi Kleiber SJ

17.00 Musik: Philipp Hutter, Trompete

Hye-Yeon Ko, Orgel

Samstag, 11. Mai

10.30 Die Orgel für Kinder:

Tierische Fantasterei – Ein Orgelmärchen

Sonntag, 12. Mai – Muttertag

Predigt: P. Tobias Karcher SJ

Mittwoch, 15. Mai

12.15–12.45 MittWortsMusik: «Hoffnung»

Studierende der Gesangsklasse Simone

Durrer-Stock

Ein Orgelmärchen

Tierische Fantasterei

Der Bär und der Hase sind mit ihren Freund:innen auf Wanderschaft und entdecken in der Jesuitenkirche ein wunderbares Instrument. Nach anfänglichem Zögern greift die Ziege als Erste keck in die Tasten. Während das Füchlein seine gestohlene Gans auf einer Orgelpfeife versteckt, tanzen die Mäuse auf den Tasten und der Hase spielt für den Bären eine feine Melodie.

Das Team der Orgelschule Sursee erzählt aus den musikalischen Abenteuern der tierischen Freunde und spielt dazu an der Orgel. Eingeflochten in die Geschichte lernen die Kinder und Erwachsenen die Orgel mit ihren Registern, dem Windwerk, den Manualen und den unterschiedlichen Pfeifenfamilien kennen. Die Kinder sitzen auf Kissen mittendrin im Geschehen, direkt vor der Orgel auf der Empore. Ein stimmungsvolles Konzertmärchen für Kinder ab vier Jahren – und für Erwachsene.

Mitwirkende: Daniela Achermann, Daniela Maranta, Andreas Wüest,

Orgel und Erzählung

Treffpunkt: SA, 11. Mai, 10.30 Uhr, beim Haupteingang vor der Jesuitenkirche Luzern; Eintritt frei, Kollekte
Keine Anmeldung erforderlich



Der Bär lauscht der feinen Melodie, die der Hase spielt. Bild: Kathrin Schärer

Gottesdienstzeiten

Eucharistiefeyern Wochentage:

MO, DO, 17.15; DI, MI, FR, SA, 7.00;

SO, 7.00, 10.00, 15.00, 17.00

Kontakt

Präfekt: P. Dr. Hansruedi Kleiber SJ

Präfektur: Sonnenbergstrasse 11,

6005 Luzern, 041 240 31 33,

hansruedi.kleiber@kathluzern.ch

Sekretariat (Dienstag / Donnerstag,

13.30–16.30):

Anita Haas, 041 240 31 34,

anita.haas@kathluzern.ch

Sakristei: Sakristan Andrzej Tkaczyk

079 275 43 18

Internet: jesuitenkirche.chHochschulseelsorge: unilu.ch/horizonte

Fabian Pfaff, Hochschulseelsorger

Jahrzeiten / Gedächtnisse

St. Anton

SA 4. 5. 18.00 Marcellina Daverio-Sautier und Angehörige; Carl Ignaz Bossart; Walter Minnich, Martha Borsinger-Minnich und Alice Minnich; Joseph und Violette Anderhirsern-Torche und Julia Mazoni; Adolf und Luise Stutz-Studer; SA 11. 5. 18.00 Gottlieb und Emilie Burkart Graf und Angehörige und Ruedi Amstutz.

St. Johannes

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Josef

SO 19. 5. 10.00 Mathilde und Ernst Kneubühler-Troxler und Kinder.

St. Karl

Keine Gedächtnisse und Jahrzeiten

St. Leodegar im Hof

Hofkirche: MO–FR 18.30 / SA 17.15
FR 3. 5. Joseph Rüttimann, Stiftspropst; Josef und Katharina Hofer und Angehörige; Canonicus Anton Portmann; Kaspar und Rosalia Kopp-Roos; Marie Schmid-Schürmann und alle Angehörigen; Johann Forster; Hans und Louise Fluder-Zemp; Anton Frey-Lauber und Familie; SA 4. 5. Alba und Paul Kamber-Rohr; Kasimir Jäggi, Chorherr, Clara Jäggi, Alban Jäggi; SA 11. 5. Adelheid Bell; Cécile Bell; Agnes und Albert Glutz-Bell; Margrith und Emil Schubiger-Bell; DI 14. 5. Chorherr Paolo Brenni.

Klosterkirche Wesemlin

Jeweils um 8.00

FR 3. 5. Erwin und Maria Aschwanden-Gilli und Luzius Aschwanden.

St. Maria zu Franziskanern

DI und DO 9.00 / SA 16.00

SA 4. 5. Erwin und Nelly Koch-Kunz; SA 11. 5. Antonia Christen-Vögele.

St. Michael

SO 5. 5. 10.00 Hans und Christine Achermann-Felder; Niklaus und Ottilia Röhlin-Muoth und Robert Röhlin-Richwy.

St. Paul

FR 3. 5. 9.00 Veronika Hügi-Roth; SA 4. 5. 17.30 Alois Gloggnier; Alois Tschopp; Albert und Franziska Wicki-Brunner und Söhne; Wilhelm und Ida Wigert; MI 8. 5. 9.00 Karl und Anna Schiehle-Lorenz und Fanny Schiehle; Heinrich und Katharina Räber-Schryber; FR 10. 5. 9.00 Josef und Julia Böhni-Waldspühl und Söhne Julius und Oskar und Gladys Böhni-Mills; Franz und Karoline Wyrsh-Bannwart und Kinder; Josef und Marie Seiler-Hofmann; SA 11. 5. 17.30 Pfarrer Carl Ignaz Bossart und Franz Josef Bossart-

Dolder und Familie; Anton und Josefine Schriber-Schumacher und Familie und Josef und Josefine Liniger-Meyerhans; MI 15. 5. 9.00 Josef und Helene von Moos-von Schmid und Sohn Max.

St. Philipp Neri

Jeweils um 10.00

SO 5. 5. Alois und Rosa Eicher-Renggli, Söhne und Töchter und deren Familien; SO 12. 5. Marily Koller-Bühlmann.

St. Theodul

SA 4. 5. 18.00 Ida Tresch-Studer; Margrit Furrer-Lindegger; SO 5. 5. 10.00 André Aregger-Hummel; Marie und Alfred Birrer-Portmann; Helena Gaugler-Gyr.

Peterskapelle

SA 9.00

SA 4. 5. Margarita Richart; Eduard und Anna Ernst-Bell; Xaver Portmann; SA 11. 5. Kaspar Graf; Josef Sebastian Thüring; Maria Anna Franziska Pfyffer von Altishofen.



Darstellung des auferstandenen Christus (Pfarrei St. Leodegar im Hof). Foto: zvg

Sonntagslesungen

Sonntag, 5. Mai

Apq 10,25–26.34–35.44–48

1 Joh 4,7–10

Joh 15,9–17

Auffahrt, 9. Mai

Apq 1,1–11

Eph 1,17–23 oder 4,1–13

Mk 16,15–20

Sonntag, 12. Mai

Apq 1,15–17.20a.c–26

1 Joh 4,11–16

Joh 17,6a.11b–19

Gottesdienste

In den Pfarrkirchen

	Samstag	Sonntag	Werktags
St. Anton	18.00	10.00 ¹	MI 9.00 ¹
St. Johannes		10.30	
St. Josef		10.00 ¹	
St. Karl		10.00 ¹	
St. Leodegar	17.15 ²	8.15 ³ 9.45 11.00 18.00	MO–FR 18.30
St. Maria zu Franzisk.	16.00	9.00 11.00	DI, DO 9.00
St. Michael		10.00 ¹	
St. Paul	17.30	10.00	MO, MI, FR 9.00
St. Philipp Neri, Reussbühl		10.00	MI 9.00 ⁴
St. Theodul, Littau	18.00 ¹	10.00	MI 9.15

¹ Bitte Pfarreiseite beachten; ² Beichtthören: 16.15–17.00; ³ Eucharistiefeier des Stifts St. Leodegar, lat.; ⁴ Mittwochsgebet

In anderen Kirchen und Kapellen

	Samstag	Sonntag	Werktags
Dreilinden (BZ)	15.00		
Eichhof-Kapelle	15.30		
Gerlisberg		17.00	DI, DO 8.00; MI, FR 17.00
Hergiswald		10.00	MI, FR 15.00
Jesuitenkirche		7.00 10.00 15.00 17.00	MO, DO 17.15 DI, MI, FR, SA 7.00
Kantonsspital LUKS		9.45 (Andachtsraum)	3. Stock, Liftreihe C
Mariahilf	10.30		DI 17.15 ¹ ; MI 17.30
Matthof			DI 9.00
Peterskapelle			DO 18.45; SA 9.00
Rosenberg (BZ)			FR 16.00
Sentikirche ²	14.30 ³	8.00 9.50	DI, DO, SA 9.00; MI, FR 18.00
Staffelnhof (BZ)	15.30		DI 10.00
Steinhof-Kapelle		10.00	FR 10.00
Unterlöchli (BZ)			FR 10.00 ⁴
Wesemlin (BZ)	16.30		

¹ Eucharistiefeier Priesterseminar St. Beat (Semester); ² Im tridentinischen Ritus;

³ An jedem 1. Samstag im Monat; ⁴ Nur für Bewohner:innen und ihre Besucher:innen

In anderen Sprachen (in der Regel sonntags)

Albanisch	St. Michael, DI–FR 9.00; SA, 10.00, 1. FR im Monat 18.30
Englisch	Peterskapelle, SA 17.30 St. Karl, Unterkirche, 2. SA im Monat 17.30 (philippinischer Priester)
Italienisch	Jesuitenkirche, 11.30; St. Theodul, Littau, 18.00
Kroatisch	St. Karl, 12.00
Polnisch	St. Karl, 17.00, ausser 1. SO im Monat
Portugiesisch	St. Mauritius, Emmen (Kirchfeldstrasse 2), 12.00
Spanisch	Kirche Mariahilf, 11.00; 2. und 4. DO im Mt. 18.00
Tamilisch	St. Karl, Unterkirche, 2. SO im Mt. 11.00; 4. FR im Mt. 19.00

Kapuzinerkloster Wesemlin

SO, 5. Mai, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Slevva Chinnabathini

DO, 9. Mai, 10.00, Auffahrt, Eucharistiefeier, Bruder Josef Regli

SO, 12. Mai, 10.00, Eucharistiefeier, Bruder Willi Anderau

MI, 15. Mai, 8.00, Eucharistiefeier, anschliessend bis 9.00: Beten für die Familien

Zeichen der Zeit

Unterwegs für den Frieden ...



Bruder Klaus und Friedensstein in Solothurn. Foto: © Bruder Klaus Sachselt

Der Förderverein Niklaus von Flüe und Dorothee Wyss bietet eine Pilgerwanderung von Solothurn nach Willisau vom 25. bis 27. Mai an. Mit dem Angebot «Unterwegs für den Frieden ... mit Bruder Klaus» möchte der Verein die verbindende Friedensbotschaft von Bruder Klaus aus dem Ranft in andere Regionen tragen und unterwegs Kontakte zu Menschen, Pfarreien und Institutionen knüpfen. Es besteht die Möglichkeit, einen, zwei oder drei Tage mitzupilgern. Am 24. Mai findet ab 18.15 Uhr eine Auftaktveranstaltung mit Regierungsrat Remo Ankli, Historiker und Theologe, Reto Stampfli, Philosoph und Theologe, sowie Urban Fink, Historiker und Theologe, statt.
 25.–27. Mai, zu Fuss von Solothurn nach Willisau; Detaillierte Informationen zum Programm: bruderklus.com, 041 660 44 18 oder kontakt@bruderklus.com

Muttertagsmatinée mit «2Flügel»



Ben Seipel und Christina Brudereck sind das Duo «2Flügel». Foto: zvg

Die Theologin und Poetin Christina Brudereck und der Pianist Ben Seipel laden mit ihrem Programm «Goldzwanziger» zu einer musikalisch-lyrischen Reise durch das Leben ein. In der Muttertagsmatinée fragt das Duo «2Flügel», wie die 20er-Jahre dieses Jahrhunderts golden werden können. Die Matinée ist kein Konzert und keine Lesung, aber beides gleichzeitig. Christina Brudereck liebt es, Geschichten zu erzählen. Ben Seipels Improvisationen sind inspiriert von Soul, Jazz und Klassik, Kinderliedern und Hymnen. Infos: Seite 5 SO, 12. Mai, 10.30, Kirche St. Johannes

Herausgepickt

Stadtrundgang zur Reformation

Vor mehr als 500 Jahren wurden am Musegger Umgang erstmals reformatorisch gesinnte Gedanken gepredigt. Delf Bucher vom Verein UntergRundgang Luzern und der reformierte Pfarrer Beat Hänni führen am Samstag, 4. Mai zu Orten der Reformation in Luzern und veranschaulichen die Geschichte zwischen unversöhnlichem Glaubenskampf und gelungener Integration. Der Rundgang an diesem Nachmittag widmet sich speziell auch den Ereignissen von 1524.

Musegger Umgang

Am darauffolgenden Tag, Sonntag, 5. Mai findet der alljährliche Musegger Umgang statt. Die Pfarreien St. Karl, Der MaiHof-St. Josef und St. Leodegar im Hof sowie die Quartiervereine Luegisland und Hochwacht laden dazu ein. Beginn ist um



Der wegen Zerstörung eines Wegkreuzes verurteilte Klaus Hottinger wird 1524 zur Richtstätte auf der Sentimatte geführt. Foto: Zentralbibliothek Zürich, Ms B 316, fol. 115v.

10 Uhr bei der Museggkapelle (Schirmerstrasse, ob Schirmerturm). Die Feier wird von den Seelsorgerinnen Claudia Jaun und Claudia Nuber gestaltet. Der Abschluss findet in der Kirche St. Karl statt.

SA, 4. Mai, 14.00, Matthäuskirche (Hertensteinstrasse 30, Eingang Seeseite), Infos: untergrundgang.ch
 SO, 5. Mai, 10.00, Museggkapelle, Informationen: Seite 7

Leben heisst lernen

Die dargebotene Hand – 143

Wer emotional in Not ist, kann die «dargebotene Hand» unter der Nummer 143 anrufen. Hier finden Hilfesuchende rund um die Uhr ein offenes Ohr. Am anderen Ende der Leitung sind geschulte Freiwillige, die diskret, offen und respektvoll zuhören und Hilfe zur Selbsthilfe anbieten. Diese Art von Beratung will gelernt sein. Im Oktober startet in Luzern ein neuer Lehrgang für freiwillige Berater:innen. Die Ausbildung gliedert sich in Theorie und Praxis und umfasst rund 200 Stunden, verteilt auf sechs Monate.

MI, 15. Mai, 19.00, Infoabend an der Universität Luzern; Infos: 143.ch/aktuelles

450 Jahre Wissenschaft

Die Universität Luzern ist mit ihrer Gründung im Jahr 2000 die jüngste Universität der Schweiz. Die Geschichte der höheren Bildung in Luzern ist jedoch viel älter. Bereits 1574 begannen die Jesuiten mit dem ersten Lehrbetrieb. Aus Anlass des 450-Jahr-Jubiläums wird ein Blick auf die Entwicklung von Wissenschaft und Bildung in Luzern geworfen. In diesem Rahmen findet die Abschiedsvorlesung des Kirchengeschichtsprofessors Markus Ries statt.
 MI, 22. Mai, 18.15, Universität Luzern; Infos und Anmeldung bis 13. Mai: unilu.ch

Dies und das

Pflanzenbörse

An der Pflanzenbörse können Stauden, Kräuter, Zwiebelpflanzen und Setzlinge aus dem eigenen Garten kostenlos oder gegen eine kleine Spende getauscht werden.

SA, 4. Mai, 14.00–16.00, Kapuzinerkloster Wesemlin; Infos: klosterluzern.ch

Familienstag Luzern

Am 5. Mai findet zum wiederholten Male der Familienstag Luzern statt. Dieser kostenlose Erlebnistag richtet sich an Familien aus der Zentralschweiz. Jede Familie kann eines von 25 Erlebnissen auswählen. Ein Verpflegungssack wird für jede Person bereitgestellt. Dieser beinhaltet auch den Flyer «Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien» der Katholischen Kirche Stadt Luzern, der diesem Pfarreiblatt auch beiliegt (ausser in Littau und Reussbühl).
 SO, 5. Mai, Programm und Tickets unter luzernerfamilienstag.ch

«Tröim mit mier»

Unter diesem Titel wird die Jodelgruppe «Juitz & Gsang» mal fröhliche, mal besinnliche Lieder zur Aufführung bringen. Der Frühling soll in einem dreistimmigen Strauss an Melodien und Liedern erlebbar werden.
 FR, 10. Mai, 19.00, Peterskapelle

Kurzhinweise

Barrierefrei-Tour durch Luzern

Im Rahmen der Aktionstage für Behindertenrechte findet am Mittwoch, 15. Mai eine Barrierefrei-Tour durch Luzern statt. Wollen Sie unsere Leuchtenstadt mal aus einer anderen Perspektive erleben? Bei dieser alternativen Stadtführung werden Sie geführt von Menschen mit einer spannenden Lebensgeschichte. Behinderung ist Teil ihres Alltags.
 MI, 15. Mai, 14.00–17.00, Start ist am Abendweg 1; Anmeldung bis 11. Mai: fabienne.eichmann@lukath.ch

Kapuzinade – Klostersgeschichten

In der franziskanischen Tradition werden viele Geschichten erzählt. Das beginnt mit den Berichten der ersten Gefährten des heiligen Franziskus. Seit damals hat sich am religiösen und am allgemeinemenschlichen Lebensstil vieles verändert. Die Geschichten, die hier erzählt werden, handeln von Gefolgsleuten des heiligen Franziskus aus unserer Zeit, von originellen Kapuzinern mit humorigem Einschlag. Durch den Nachmittag führt das Trio Capucino, Bruder Raphael Grolimund wirkt als Erzähler und weitere Brüder übernehmen die musikalische Gestaltung mit der Flöte und an der Violine.
 SO, 12. Mai, 16.00–17.30, Kapuzinerkloster Wesemlin, Wesemlinstrasse 42

Zitiert

Wo ist der Frieden zu finden?

«Frieden hinterlasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch.»
Wo ist er zu finden?
Wann werden Völker aufhören,
einander zu bekämpfen?
Wie lange muss ich auf Ihn warten in mir?
Gott, nicht einmal Dein Sohn hat es
geschafft,
dauerhaften Frieden auf dieser Welt zu
stiften.
Vielleicht ein kleiner Trost? Nein!
Du, Gott, bindest mich ein in Deine
Heilsgeschichte,
fragst mich täglich und mutest es mir zu:
Deiner Liebe zu trauen.
Friede darf werden: im Stehen zu mir
selbst,
im Anerkennen und Zustimmung dessen,
was ist.

Schwester Maria Illich

Quelle: *Leben jetzt. Das Magazin der Steyler Missionare.*

Impressum

Amtliches Publikationsorgan;
erscheint vierzehntäglich

Herausgeberschaft:


Katholische Kirche
Stadt Luzern

Katholische Kirchgemeinde Luzern
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern


Katholische Kirche
Reussbühl
St. Philipp Neri

Katholische Kirchgemeinde Reussbühl
Obermättlistrasse 1, 6015 Luzern


Römisch-katholische
Kirchgemeinde Littau

Katholische Kirchgemeinde Littau
Gasshofstrasse 2, 6014 Luzern

Auflage: 20 000.
Redaktion allgemeiner Teil: Andrea Moresino.
Abbestellungen oder Umadressierungen
richten Sie bitte ausschliesslich an Ihre Pfarrei.
Adresse der Redaktion:
Brünigstrasse 20, 6005 Luzern;
andrea.moresino@kathluzern.ch.
Redaktionsschluss Nr. 11/2024: 10. Mai

Blickfang



Wo Himmel und Erde sich berühren. Foto: Nicola Neider Ammann

Eine fast unendliche Weite

am. Der blaue Himmel mit seinen Wölkchen und Schleierwolken zieht den Betrachtenden förmlich in die Ferne. Dorthin, wo der Horizont ist, sich Himmel und Erde berühren. Eine unendliche Weite scheint sich in den «Grands Causses» im Süden des Zentralmassiv aufzutun. Durch diese einladende Landschaft zieht sich der Jakobsweg. Ein Pilgerweg, welcher jährlich von zahlreichen Pilgern zu Fuss begangen oder per Velo befahren wird. 446 045 Menschen waren es im Jahr 2023, eine bis anhin nie dagewesene Zahl. Vor wenigen Wochen hat Nicola Neider Ammann, Leiterin Fachbereich Migration und Integration der Katholischen Kirchgemeinde Luzern, mit ihrem Velo den Jakobsweg von Genf nach Saint-Jean-Pied-de-Port gemacht. Ein herzliches Dankeschön für ihr Bild.

Tipps

Kino

Crowã – The Buriti Flower

In der brasilianischen Region Cerrado, im Inneren des Landes, lebt das Volk der Krahô. Ihr Land ist von Ausbeutung bedroht. Das Regieduo João Salaviza und Renée Nader Messoria hat in Zusammenarbeit mit der indigenen Gemeinschaft das Drehbuch für diese fiktive Dokumentation geschrieben. Es greift einige der wichtigsten Themen der heutigen Zeit auf: den Kampf um Land und Überleben verschiedener Kulturen, das Ringen der Frauen um Selbstbestimmung und Mitspracherecht sowie das unverzichtbare Engagement für die Erhaltung der Lunge unseres Planeten.

Donnerstag, 9. / Sonntag, 12. Mai,
jeweils 11.00, Stattkino, Löwenplatz 11

Sendungen zum Nachschauen

300 Jahre Kant – Aufklärung

1724 wurde der grösste Revolutionär des menschlichen Geistes geboren, Immanuel Kant. Seine Mission war die Aufklärung, die weltverändernd wirkte. Der Philosoph Marcus Willaschek erklärt die Wichtigkeit Kants für die Krisenzeit. *Sternstunde Philosophie* (21. April), srf.ch/play/tv/sternstunde-philosophie

Buch

Ich glaube, mir fehlt der Glaube

Eine Yogalehrerin, eine queere PfarrerIn, ein Atheist, eine buddhistische Nonne, eine Astrophysikerin, ein junger Katholik, der im Kloster lebt, und viele mehr – sie

alle hat die Journalistin Michelle de Oliveira nach ihrem Glauben, ihren Zweifeln, nach ihrer Spiritualität und ihrem Weg hin oder weg von Gott befragt. Die vierzehn persönlichen Gespräche über Religion, Glauben und Spiritualität zeigen die Vielfalt gelebter Spiritualität, und immer wieder fragt man sich: Glaube ich? *Michelle de Oliveira, Ich glaube, mir fehlt der Glaube, Theologischer Verlag Zürich 2024, 200 Seiten, 32.90 Franken*

Schlusspunkt

«Lächeln Sie dem Leben entgegen. Und nehmen Sie es dennoch nicht zu leicht.»

Notker Wolf
Benediktinermönch (1940–2024)